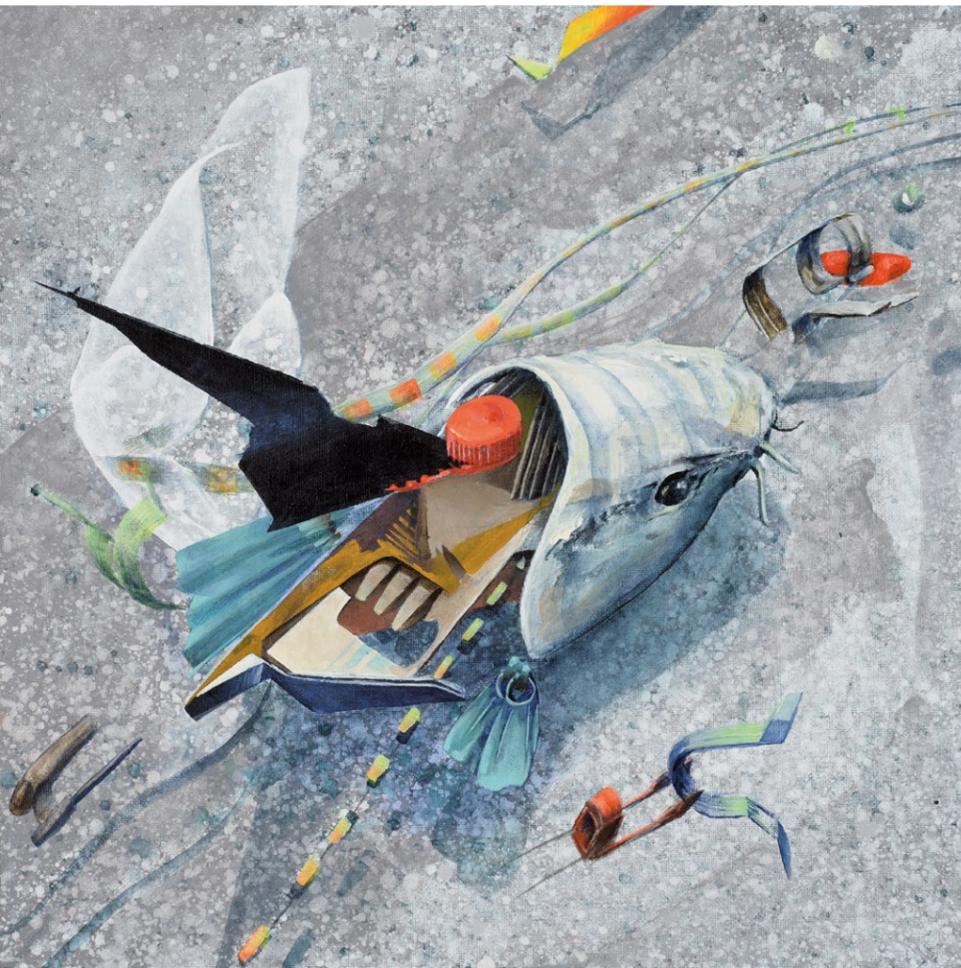


SPEZIES

Martin Fink, Ulrike Donié, Johannes Ocker,
Naturkundemuseum Stuttgart, StepFish

15. Oktober – 25. November 2024
im SV Kunstfoyer, Stuttgart



1 Martin Fink,
Patch Object N° 6,
Acryl auf Leinwand,
40 x 40 cm, 2021,
© VG Bild-Kunst,
Bonn 2024

2 Ulrike Donié, Objekt, Polyurethan,
Draht, Lack, 120 x 70 cm, 2024,
© Ulrike Donié



Die Ausstellung SPEZIES widmet sich den Themen Umweltzerstörung und Artensterben. Als Versicherer und vor dem Hintergrund der Wetterextreme ist es uns ein Anliegen, mit dieser Präsentation auf die aktuellen Themen der Klimaveränderung aufmerksam zu machen. Dazu präsentiert das SV Kunstfoyer drei künstlerische Positionen und zwei dokumentarische Projekte, die sich mit Artenschwund, Mutationen und Umweltverschmutzung auseinandersetzen. Beleuchtet werden einerseits die Vermüllung und die damit einhergehende Veränderung der Meere, andererseits steht das Insektensterben im Fokus der Präsentation. Die Zahlen der Insektenarten sinken weltweit rapide und auch das Ökosystem der Meere ist an einem Kipppunkt angelangt, so dass die evolutionären Prozesse tiefgreifende Veränderungen erfahren. (Cover)

Der Maler Martin Fink beeindruckt mit surrealer Malerei. Seit vielen Jahren verfolgt er sein künstlerisches Konzept „MUNROI“ eine dystopische Stadt, die eine in der Wirklichkeit existierende Fiktion vorstellt.

Darin schwimmt ein Garbage Patch, ein riesiger Müllteppich im Ozean, der aus einem Wirbel aus Meeresschuttpartikeln und Plastik besteht. Seine Gemälde-Serie „Garbage Patch Objects“ kreist um dieses Thema und veranschaulicht eine vermeintlich ozeanische Natur, die indes aus Plastik, Industriemüll und mutierten Meerestieren besteht. Finks apokalyptische Malerei führt die Betrachtenden auf den Grund der Meere und in den Abgrund des postindustriellen Konsums. Fische, Muscheln und Krebse sind ihres natürlichen Organismus beraubt. Augen und Kiemen dienen als Erkennungsmerkmale, doch bestehen die Körper aus Kunststoff und technischen Elementen der Industrie. Außergewöhnliche animalische Wesen schwimmen

3 Ulrike Donié, 3 Objekte,
Polyurethan, Wasserrohre, Gips, Draht
u.a., ca. 140 x 150 cm, 2020,
Foto: Neuer Kunstverein Aschaffenburg,
© Ulrike Donié



im Meer, sie haben auf die Veränderungen im Ökosystem reagiert. Ihre gemalte Existenz ist längst Wirklichkeit. (Abb.1)

Die schwarzen „Objekte“ von Ulrike Donié interagieren unmittelbar und drastisch auf Finks Malerei. Düster und bedrohlich erheben sich Gebilde aus Polyurethan, Draht, Wasserrohren, Schläuchen, Plastikmüll und Lack. Im Kontext von SPEZIES wirken Donié's „Objekte“ wie abgestorbene Unterwasserpflanzen, Samenkapseln, verkohlte Blüten oder tierische Tentakel. (Abb.2) Sie bringen kein Leben oder eine Aktivität zum Ausdruck, sondern vermitteln aufgrund des tiefen Schwarz und der porösen Oberflächenstruktur den Eindruck des Fragilen, Invasiven und Zerstörerischen. Manche Objekte zeigen krückenähnliche Fortbewegungswerkzeuge, so dass sie Mutanten ähneln und damit veränderte Lebewesen vorstellen. (Abb.3) Das Natürliche und Vitale eines Organismus ist vollkommen aufgelöst,

4 Objektkasten großer
Puppenräuber, 2021,
© Naturkundemuseum
Stuttgart, S. Görn

5 Filmstill aus Hautflügler,
2023, © StepFish Media GbR



da die Künstlerin auch das Innere der Objektkörper mit Plastikmüll füllt. Ihre Arbeiten stellen archetypische Bilder dar, die unser Zeitalter des Anthropozäns für die Zukunft hinterlassen wird.



Der zweite Teil der Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Naturkundemuseum Stuttgart. Ausgehend von der Großen Landesausstellung „ANTHROPOZÄN – ZEITALTER? ZEITENWENDE? ZUKUNFT?“ im Jahr 2021 zeigt das SV Kunstfoyer eine Auswahl an Objektkästen zum Thema Insektensterben und Lebensraumveränderung. Sie dokumentieren die weitreichende Bedrohung der Artenvielfalt, deren Bestand mittlerweile um 80% gesunken ist. (Abb.4) Fußend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen werden aktuelle Statistiken der Klimaveränderung plakativ auf schwarze Fahnen gedruckt, aber auch Neuent-

deckungen zur Aufklärung über die Kleinsttiere vorgestellt. So wurde vor kurzem eine neue Wespenart entdeckt, die so winzig ist, dass Sie nur unter einem Mikroskop genau betrachtet werden kann. Um die Insekten auch in ihrer Umwelt sehen zu können, werden ergänzend zwei Kurzfilme von Ulf Püschel und Luis Burghardt zum Thema Schmetterlinge und Hautflügler gezeigt. Unter dem Label „StepFish“ produzieren die beiden Naturfilmer die Bildungsreihe „Insecticon“. Die Filme

Wir danken den Kooperationspartnern:

Naturkundemuseum Stuttgart

Prof. Dr. Lars Krogmann
Tobias Wilhelm & Meike Rech
naturkundemuseum-bw.de

NATOURALE

Nature & Tourism Film Festival Wiesbaden
Andreas Ewels
natourale.de

SPEZIES

SV Kunstfoyer
15. Oktober – 25. November 2024
Montag bis Freitag von 08:00 – 18:00 Uhr

SV SparkassenVersicherung

Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart

Kuratiert von Dr. Verena Titze-Winter
Organisation: Sabine Rominski & Julia Crowley
Haustechnik: Jens Breitmann & Team

Kontakt

SV SparkassenVersicherung
Kulturförderung & Soziales Engagement
Tel. 0711 898 - 46703
kunstfoyer@sparkassenversicherung.de
sv.de/kulturfoerderung

Abb. Cover: Martin Fink, Mediterranean Garbage Patch
Statistic 1, 200 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2023,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024



6 Johannes Ocker, Kolibribaum, Inkjet-Print,
100 x 120 cm, 2024, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

kombinieren Wissenschaft mit Unterhaltung, um ein tieferes Verständnis und eine Wertschätzung für die oft übersehenen und faszinierenden Lebewesen zu schaffen. (Abb.5) Die Kurzfilme stammen aus der Reihe „Abenteuer Insektenwelt“, die mittlerweile 10 Filme umfasst. Initiiert wurde die Reihe 2022 in Zusammenarbeit mit dem „NATOURALE Filmfestival“ in Wiesbaden.



Schließlich führt uns Johannes Ocker mit seinen Schwarz-Weiß-Fotografien an einen faszinierenden Ort, der die Geschichte vergangener und gegenwärtiger Lebensräume bewahrt. Seine Fotoarbeiten präsentieren das Ausstellungsthema SPEZIES aus einer musealen Perspektive. Sammeln, Forschen und Vermitteln sind die Hauptaufgaben einer solchen Einrichtung. Als Auftragsarbeit besuchte Ocker die geordneten Depots im Naturkundemuseum Stuttgart, in denen seit Jahrhunderten tierische Präparate und historische Objekte aufbewahrt und erhalten werden. (Abb.6) Seine fotografische Arbeit ist keine bloße Dokumentation, sondern offenbart das vermeintlich Selbstverständliche in einem anderen Licht. Einen kurzen Moment der Irritation auszulösen, ist Ockers Ansinnen. So wartet die Arbeit „Affen“ mit einer Lebendigkeit und Gruppendynamik unter den Tieren auf, die im ersten Augenblick eine Täuschung evoziert und die Tiere zum Leben erweckt. (Abb.7)

Die Ausstellung SPEZIES gibt einen künstlerischen Einblick in die tiefgreifenden Veränderungen der Vielfalt des Lebens unserer Ökosysteme. Zur Eröffnung am 15. Oktober zeigt die SV exklusiv die 2023 entstandene ZDF-Filmproduktion „Abenteuer Arktis – Auf den Spuren des Polarforschers Arved Fuchs“ des Filmemachers Andreas Ewels, der jene Region in den Fokus nimmt, in der der Klimawandel deutlich zu sehen ist.

7 Johannes Ocker, o.T. #1, aus der Serie:
nach ihrer Art, Inkjet-Print, 50 x 50 cm, 2024,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024



SPEZIES

Martin Fink, Ulrike Donié, Johannes Ocker,
Naturkundemuseum Stuttgart und StepFish